



SCHWELM INFO

Ausgabe 01-2025

spd-schwelm.de

fb.com/SPD.Schwelm

instagram.com/spd_schwelm



INTERVIEW

Thorsten Kirschner (1. Vorsitzender SPD-Fraktion) über seine Liebe zu Schwelm und sozialdemokratisches Politikverständnis

>> Seite 2.



KULTUR

Unsere Kulturexpertin spricht über die vielfältigen Kulturangebote in Schwelm sowie die Bedeutung des Ehrenamtes für die Kultur.

>> Seite 4.



TEAM

Lernen Sie die Kandidatinnen und Kandidaten kennen, die um Ihr Vertrauen bei der Kommunalwahl werben.

>> Seite 3.

Grußwort des Fraktionsvorsitzenden

Schwelm im Herzen

Liebe Schwelmerin, lieber Schwelmer,

seit vielen Jahren informiert die SchwelmInfo Ihrer SPD Schwelm über das, was unsere Heimatstadt bewegt. Auch in dieser Ausgabe gibt es wieder viel zu entdecken!

Schwelm ist nicht nur schön und lebenswert – es hat auch kulturell eine Menge zu bieten. Warum ihr Herz für die Schwelmer Kultur schlägt, erzählt Dr. Frauke Hortolani (SPD), die Vorsitzende des Kulturausschusses.

Im Interview verrate ich, warum ich seit über 40 Jahren gerne in Schwelm lebe – und was mir an unserer Heimatstadt besonders am Herzen liegt. Außerdem berichte ich darüber, was wir in den letzten Jahren erreicht haben und welche Aufgaben jetzt vor uns stehen.

„Schwelm im Herzen“ – mit diesem Motto tritt die SPD Schwelm bei der Kommunalwahl am 14. September 2025 an. Uns alle verbindet die Liebe zu unserer Stadt. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen den ersten Teil unseres starken Teams vor – engagierte Menschen, die



mit Herz und Verstand für Sie in Stadtrat und Kreistag arbeiten wollen. Auch unser Bürgermeister Stephan Langhard kommt zu Wort: Er hat Schwelm mit ruhiger Hand durch bewegte Zeiten geführt

und stellt Ihnen hier sein Programm für die kommende Wahl vor. Außerdem lernen Sie unseren Landratskandidaten Jan-Christoph Schaberick kennen!

Unsere SchwelmInfo ist strikt parteiisch, aber immer ehrlich. Die SPD Schwelm steht zu dem, was sie sagt – und sagt, wofür sie steht. Dass Nachrichten weder unparteiisch noch ehrlich sein müssen, zeigt in satirischer Form unser Märchen „Neues aus Suelmiu“.

Zu guter Letzt: Probieren Sie doch einmal das leckere Rezept für einen erfrischenden und pikanten Salat mit Ananas von Kayi Schlücker, unserer Kandidatin für den Bereich Göckinghof. Auch das gibt's in dieser Ausgabe!

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen – und alles Gute!
Herzlichst,

Ihr Thorsten Kirschner
(1. Vorsitzender SPD-Fraktion)

Termine

SPD-Infestände

jeweils von 10-13 Uhr, Bürgerplatz

02.08.2025

Wohnen, Wirtschaft & Finanzen

09.08.2025

Bildung & Sport

16.08.2025

Innenstadt, Mobilität & bürgerschaftliches Engagement

Spielplatzfest für Familien

16.08.2025

15-18 Uhr

Spielplatz Blücherplatz

u.a. mit der Landtagsabgeordneten Kirsten Stich



“

Ich höre zu.
Ich finde Lösungen.
Für Sie, für uns,
für Schwelm.

stephan-langhard.de

BÜRGERMEISTER
**STEPHAN
LANGHARD**

Interview mit Thorsten Kirschner (1. Vorsitzender SPD-Fraktion)

„Eine Stadt, die ihren Bürgern am Herzen liegt, hat immer eine Zukunft!“

Thorsten Kirschner ist seit dem Jahr 2009 im Stadtrat und seit dem Jahr 2019 dort 1. Vorsitzender der SPD-Fraktion. Von Beruf Richter, war er 6 Jahre im Justizministerium des Landes Nordrhein-Westfalen tätig; derzeit ist er Strafrichter in Hagen. Im Interview mit SchwelmInfo spricht Thorsten Kirschner über Erfolge und Herausforderungen in der Kommunalpolitik, die Liebe zu seiner Heimatstadt Schwelm und die Frage, was sozialdemokratische Politik ausmachen sollte.

Du lebst seit 1984 in Schwelm.

Was gefällt dir hier?

Thorsten Kirschner (TK): Schwelm ist eine lebenswerte Stadt, umgeben von schöner Natur. Hier sind alle Wege kurz. Ich mag unsere schöne Altstadt und gehe gerne in Schwelm aus. Ob Feierabendmarkt, MaLou, Altstadt- oder Heimatfest – hier ist immer etwas los. Selbst Kulturliebhaber finden zwischen Ibachhaus und Martfeld in Schwelm ein vielfältiges Angebot.

Würdest du manchmal lieber in einer größeren Stadt wohnen?

TK: Auf keinen Fall! Ich fahre gern ab und nach Köln, Düsseldorf oder Dortmund. Schwelm ist ja über Straße und Schiene sehr gut angebunden. Aber immer, wenn ich nach Hause komme, denke ich mir, wie schön es ist, hier in Schwelm zu leben!

Bist du zufrieden mit der Arbeit von Stephan Langhard?

TK: Stephan Langhard ist seit langer Zeit der beste Bürgermeister, den wir hatten. Er hat gute Ideen für Schwelm und versteht es, eine Verwaltung zu führen. Besonders gefällt mir sein ruhiger und besonnener Stil. Hans-Dietrich Genscher hat einmal gesagt: „Den guten Lotsen erkennt man an der ruhigen Hand und nicht an der lauten Stimme.“ In diesem Sinne ist Stephan Langhard wirklich ein exzellenter Lotse, auch in herausfordernden Zeiten wie der Pandemie oder dem Ukrainekrieg!

Nach der Coronapandemie kämpften viele Innenstädte im ganzen Land um ihr Überleben. Wie beurteilt du die Schwelmer Innenstadt heute?

TK: Wir haben eine schöne Innenstadt mit vielen Veranstaltungen. Viele Lokale sind heute auch dank eines engagierten Leerstandmanagements neu belebt. Kürzlich hat das ZDF über Leerstände in süddeutschen Großstädten berichtet; im Vergleich dazu geht es uns in Schwelm gut! Trotzdem dürfen wir uns natürlich nicht ausruhen. Der Onlinehandel wird weiter zunehmen. Deshalb müssen die Städte mit dem punkten, was es „online“ nicht gibt, beispielsweise Aufenthaltsqualität oder soziale Kontakte.

„Wir dürfen nie das kleine Glück der Menschen aus dem Auge verlieren!“

Kannst du ein paar Beispiele nennen, wie du die Aufenthaltsqualität in unserer Innenstadt weiter verbessern würdest?

TK: Die Kirchstraße zur Fußgängerzone zu erheben, war ein richtiger Schritt. Als nächstes müssen wir das Juwel Altmarkt aufwerten. Wasserspiele können im Sommer für Abkühlung sorgen. Außerdem müssen wir die Sauberkeit verbessern. Besonders freue ich mich aber über das hohe bürgerschaftliche Engagement, etwa bei der Brauerei. Das müssen wir unbedingt unterstützen. Eine Stadt, die ihren Bürgern am Herzen liegt, hat immer eine Zukunft!

Was läuft aktuell aus deiner Sicht gut in Schwelm?

TK: Vieles! Der Bahnhof und die Feuerwachen werden aktuell modernisiert. Es gibt neue Sportangebote wie Kunstrasen, Beachvolleyball oder Jugendsportpark. Wir investieren in Schulen. Im Schwelmer Westen entsteht dringend benötigter Wohnraum. Das neue Kulturhaus und Rathaus beleben unsere Innenstadt.

Findest du, dass die Schwelmer oft zu kritisch mit ihrer Stadt sind?

TK: Kritisch zu sein, ist ja durchaus gut. Das bin ich auch, denn nur so kann man Dinge besser machen. Das sollte aber nicht den Blick auf das verstellen, was gut läuft. Einiges könnte besser werden, und trotzdem ist es schön hier. Beides stimmt.

Was könnte in Schwelm denn besser werden?

TK: Sauberkeit habe ich ja bereits genannt.

Daneben brauchen wir endlich ein neues Schwimmbad und müssen auch die Schulen weiter modernisieren. Für all das setzen wir Sozialdemokraten uns ein. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass Geld unsere Möglichkeiten begrenzt. Das geht inzwischen fast allen Städten im Land so und liegt an der strukturellen Unterfinanzierung der Kommunen. Das muss sich ändern. Die von Bund und Land geplante Altschuldenlösung kann da nur ein erster Schritt sein!

Was macht sozialdemokratische Politik für dich aus?

TK: Wir dürfen nie das kleine Glück der Menschen aus dem Auge verlieren! Ich bin in eine SPD eingetreten, die einfachen Menschen wie meinen Großeltern ein Wohlstandsversprechen gegeben hat. Das Versprechen, dass jeder sich mit Fleiß und Sparsamkeit etwas erarbeiten kann. Dieses Versprechen müssen wir einlösen, im Bund und auch vor Ort, etwa durch gute Schulen, Sport- und Kulturangebote.

Was würdest du dir von der SPD im Bund wünschen?

TK: Wir Sozialdemokraten sind die Bezahlbarmacher, nicht die Unbezahlbarmacher! Wer wenn nicht wir sorgt dafür, dass sich auch die untere Mittelschicht ein schönes Zuhause, ein kleines Auto, ein Schnitzel in der Kantine oder auch mal einen Pauschalurlaub mit der Familie leisten kann? Aussichten auf Wohlstand und Aufstieg sind auch das beste Rezept gegen Extremismus.

Soziale Teilhabe als Schlüssel gegen Extremismus?

TK: Es ist kein Wunder, dass vor allem die Grünen so stark polarisieren. Was geht denn wohl in einer Arbeiterfamilie vor, die jeden Cent für ihr kleines Zuhause, den alten Diesel oder zwei Wochen Badeurlaub in Bulgarien zusammenkratzt, wenn Politiker gegen alte Häuser, alte Heizungen, alte Autos, billige Flüge und günstiges Fleisch wettern? Diese Menschen wissen genau, dass ihr Wohlstand mit jedem Verbot und jeder Verteuerung ein bisschen schrumpft. Wenn wir uns von denen treiben lassen, die Verzicht predigen und Zielvorgaben hinterherhecheln, verraten wir die breite Mitte, die jahrelang auf unser Wohlstandsversprechen vertraut hat. Dann dürfen wir uns nicht wundern, wenn laustarke Rattenfänger diese Enttäuschung bedienen!

Lieber Thorsten, wir danken dir für dieses ausführliche Gespräch und wünschen dir weiterhin viel Erfolg bei deinem Einsatz für unser schönes Schwelm.



Das SPD-Team

Mit Herz und Verstand für Schwelm – Für Sie und Ihre Interessen wollen wir uns im Stadtrat und im Kreistag einsetzen! Lernen Sie in dieser Ausgabe unsere Kandidatin im Wahlbezirk 2 für den Kreistag sowie unsere Kandidatinnen und Kandidaten in den Wahlbezirken 010 bis 090 für den Stadtrat kennen. Die übrigen Kandidatinnen und Kandidaten lernen Sie in Ausgabe 3 kennen.

Für Sie in den Kreistag:

Sigrid Ristau – Bezirk 2, Kreistagsmitglied seit 2004

„Seit mehr als 20 Jahren setze ich mich für die SPD Schwelm im Kreistag für einen lebens- und liebenswerten Kreis ein. Die kreiseigenen Schulen statten wir modern, digital und sicher aus. Wir brauchen einen gut aufgestellten ÖPNV und gute Pflege- und Gesundheitsangebote für ALLE, nicht nur für Wenige! Mein Ziel ist ein Kreis, der zusammenhält – mit starker sozialer Infrastruktur, gerecht und zukunftsfähig.“



Für Sie in den Stadtrat:

Heike Philipp – Bezirk 010, Gemeindehaus Linderhausen

„Ich wünsche mir ein Schwelm, das solidarisch, lebendig und zukunftsfähig ist – eine Stadt, in der Vielfalt als Stärke gelebt wird. Besonders wichtig ist mir, Kinder und Jugendliche zu stärken und Räume für Bildung, Begegnung und Teilhabe zu schaffen. Ich bringe Erfahrung aus der sozialen Projektarbeit mit, ein gutes Ohr für die Menschen – und die Überzeugung, dass Politik nahbar, kreativ und lösungsorientiert sein muss.“



Klaus Hexel – Bezirk 020, Paulus-Gemeindezentrum

Ratsmitglied seit 2020 „Ich bin kein Parteisoldat, sondern jemand, der zuhört, sich einmischt und Haltung zeigt. Mein Herz schlägt für soziale Gerechtigkeit und ein respektvolles Miteinander – besonders für die, die oft übersehen werden. Ich kandidiere, weil ich überzeugt bin: Schwelm kann mehr – wenn wir Politik gemeinsam denken und gestalten.“

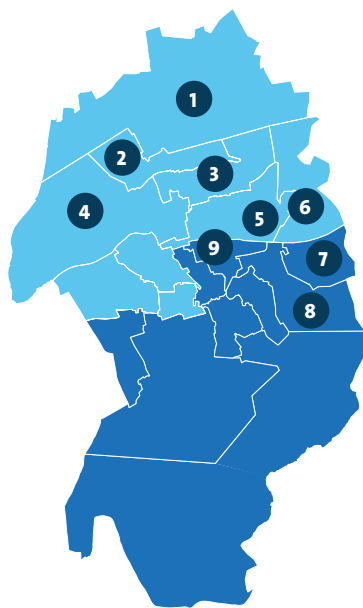


Udo Karsten – Bezirk 030, Grundschule Nordstadt I

Ratsmitglied seit 2020 „Seit 1994 lebe ich in Schwelm und liebe meine Stadt, die mir sehr ans Herz gewachsen ist. Nicht jede Entscheidung in der Stadt traf meine Zustimmung,



aber zu Hause sitzen und per Social Media rumosern verändert nichts, darum engagiere ich mich aktiv, um Schwelm attraktiver zu machen. Neben einer Innenstadt, die zum Verweilen einlädt, liegt mein Hauptaugenmerk auf dem Sport in unserer Stadt. Schwimmen muss für alle möglich sein, die Freizeitkicker brauchen ihre Bolzplätze und auch die Vereine benötigen funktionale Sporthallen.“



Stefan Wachter – Bezirk 040, Grundschule Nordstadt II

Sachkundiger Bürger seit 2020 „Ich engagiere mich kommunalpolitisch für die SPD, weil ich dem zunehmenden Rechtsruck etwas entgegensetzen will. Außerdem finde ich, dass man gerade vor Ort nicht nur nörgeln, sondern selbst anpacken sollte. Wir müssen Wohnen in Schwelm bezahlbar halten, auch durch neue Wege wie etwa Erbpachtmodelle. Bessere Fahrradverbindungen, eine kluge Parkraumnutzung, der Ausbau der Nordstadtschule und gute Freizeitmöglichkeiten (z.B. Bolzplätze) liegen mir ebenfalls am Herzen.“



Daniel Nickel – Bezirk 050, Jugendzentrum

Sachkundiger Bürger seit 2020 „Mit meinem Eintritt in die SPD 2018 wollte ich für eine starke Sozialdemokratie eintreten, und mich gegen den Trend zum rechten Populismus in Deutschland stellen. Diese Themen sind in meinen Augen im Jahr 2025 wichtiger als je zuvor. Inhaltlich ist es mein Hauptziel, Schwelm als Stadt für junge Familien als lebenswert zu gestalten und zu erhalten, z.B. durch die zeitnahe Erfüllung des OGS-Anspruchs für jeden, und attraktive Familienangebote.“



Detlef Wapenhans – Bezirk 060, Christliche Gemeinde

Ratsmitglied seit 2014, Vorsitzender des Beirats für Menschen mit Behinderungen seit 2020 (davor stv. Vorsitzender). „Mit über einem Jahrzehnt Erfahrung als Ratsmitglied und als Vorsitzender des Beirates für Menschen mit Behinderungen bin ich Ihr engagierter Kandidat für eine wahrhaft inklusive Stadt. Mein Fokus liegt darauf, Schwelm für alle Bürger barrierefrei und gleichberechtigt zu gestalten. Dafür bin ich als Rollstuhlfahrer Experte in eigener Sache. Die barrierefreie Gestaltung der neuen Bäderlandschaft liegt mir dabei zum Beispiel besonders am Herzen. Getreu nach dem Motto: Nicht ohne uns, über uns.“



Gabriele Tempel – Bezirk 070, Kath. Grundschule St. Marien

Ratsmitglied seit 2004 „Ich kandidiere erneut für den Stadtrat, weil es mir Spaß macht, unser schönes Schwelm noch lebenswerter zu gestalten. Seit 1997 bin ich in der SPD, weil ich lieber mitanpacke, statt nur zu meckern. Ich stehe für eine Politik, die zuhört, immer ansprechbar ist und nicht über Köpfe hinweg entscheidet. Inhaltlich liegt mein Schwerpunkt in der Finanzpolitik. Neben der Politik engagiere ich mich bei den Schlesiern, im Tanzsportverein und bei der Frauengemeinschaft (kfd) St.Marien.“



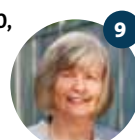
Florian Schumann – Bezirk 080, Grundschule Ländchenweg I

Sachkundiger Bürger seit 2020 „Mein Ziel ist es, das Leben in unserer Stadt bezahlbarer und noch attraktiver zu machen. Dafür engagiere ich mich besonders in meinen Schwerpunktthemen Digitalisierung, Finanzen und Kultur. Ich möchte gerne unsere bereits jetzt schon schöne Stadt weiter voranbringen, sodass wir alle hier weiterhin gut und gerne leben. Dafür braucht es stabile Mehrheiten in der demokratischen Mitte.“



Dr. Frauke Hortolani – Bezirk 090, Kindertagesstätte Stadtmitte

Ratsmitglied seit 2007, Vorsitzende des Kulturausschusses seit 2011, 2. stv. Bürgermeisterin von 2009 bis 2020. „Es ist mir schon das ganze Leben lang ein Anliegen, unser Zusammenleben mitzugestalten. Ich möchte nicht nur Beobachterin sein, sondern versuchen Zusammenhänge zu verstehen und mich einbringen, soweit es möglich ist. Ich lebe gerne in Schwelm und möchte die Lebensqualität für alle Schwelmer Bürger versuchen zu verbessern.“



Interview mit der Vorsitzenden des Kulturausschusses:

„Kultur trägt zur Bildung und Begegnung von Menschen bei“

Dr. Frauke Hortolani (SPD) ist seit dem Jahr 2007 Mitglied im Rat der Stadt Schwelm und seit dem Jahr 2011 Vorsitzende des Kulturausschusses. Von 2014 bis 2020 war sie zudem 2. stellvertretende Bürgermeisterin.

Warum ist das Kulturhaus eine Bereicherung für Schwelm?

Dr. Frauke Hotrolani (FH): Als langjährige Vorsitzende des Kulturausschusses im Rat der Stadt Schwelm habe ich daran mitgearbeitet, dass wir mit dem Kulturhaus einen zentralen Anlaufort für die Schwelmer Bürger und Bürgerinnen bekommen, in dem zukunftsicher die Stadtbücherei, die Musikschule und die Volkshochschule untergebracht

werden, denn ich kann mich an Zeiten erinnern, in denen in Frage gestellt wurde, ob wir uns das überhaupt bei der schwierigen kommunalen Kassenlage noch leisten können. Seit der Eröffnung des Kulturhauses ist dieses ein Erfolgsmodell, die Nachfrage nach Angeboten in den drei Sparten ist deutlich gestiegen. Ein Frequenzbringer für die Geschäfte und gastronomischen Angebote in der Stadt ist das Kulturhaus sicherlich auch.

„Seit der Eröffnung des Kulturhauses ist dieses ein Erfolgsmodell!“

Welche Kulturangebote in Schwelm schätzt du besonders?

FH: In und rund um das Haus Martfeld haben wir weiterhin in den letzten Jahren nach Beendigung der Corona-Zeit ein vielfältiges städtisches Kulturangebot entwickelt. Zusätzlich haben wir mit dem Leo-Theater im Ibach-



Haus, hier hat lange Jahre auch ehrenamtlich die Kulturfabrik Veranstaltungen organisiert, ein gutes Programm in unserer kleinen Stadt. Natürlich nicht zu vergessen die häufigen weiteren ehrenamtlich organisierten

Angebote z.B. von Chören, Fördervereinen etc. Auch die Kirchenmusik ist in unseren Gemeinden sehr gut aufgestellt und mit vielen Konzerten für alle offen.

Können kleine Städte überhaupt ein interessantes Kulturangebot bieten?

FH: Man muss es auf jeden Fall versuchen, denn es ist nicht nur ein Standortvorteil, sondern trägt zur Bildung der Gemeinschaft und zur Begegnung der Menschen bei, ohne lange Wege zurücklegen zu müssen. Danach haben viele ein Bedürfnis.

Ananas-Salat

Zutaten (4 Personen)

- 1 kleine Ananas (geschält und gewürfelt)
- ½ Paprika rot (fein gewürfelt)
- 1 Handvoll Salatblätter (gewaschen und zerkleinert)
- ¼ TL fein gehackte Peperoni
- ½ Zwiebel rot (fein gewürfelt)
- 1 Handvoll frischer Basilikum (gehackt)
- 4-5 EL Ananassaft
- 2 EL Zitronensaft
- geriebene Zitronenschale
- Olivener Öl
- Salz

Dieser pikante Ananas-Salat ist eine traditionelle Vorspeise aus Togo. Er lässt sich schnell und einfach zubereiten und schmeckt besonders gut, wenn er gut gekühlt im Sommer genossen wird. Mit seiner fruchtigen und exotischen Note ist er auch eine ideale Ergänzung für den nächsten Grillabend.

1. Für den Salat Ananaswürfel, Paprika, Salatblätter und gehackte Peperoni in eine Schüssel geben.



2. Für die Salatsoße Zwiebel, Basilikum, Ananas-

saft, Zitronensaft, Zitronenschale, Olivenöl und Salz in einer Schale mit einem Schneebesen gut verrühren.

3. Die Salatsoße über den Salat geben, gut vermengen und abschmecken.

Im Kühlschrank aufbewahren und gut gekühlt servieren.



Jan-Christoph Schaberick:

Unser Landrat für Ennepe-Ruhr

Liebe Schwelmerinnen und Schwelmer,

mein Name ist Jan-Christoph Schaberick und ich freue mich, mich Ihnen als Landratskandidat der SPD im Ennepe-Ruhr-Kreis vorzustellen. Seit elf Jahren bin ich Mitglied des Kreistags und leite seitdem mit großer Leidenschaft den Umweltausschuss. Dort setze ich mich für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz, nachhaltige Mobilität und den Erhalt unserer schönen Landschaftsräume im EN-Kreis ein. Bereits zuvor war

ich viele Jahre kommunalpolitisch in Herdecke aktiv – als Ratsmitglied und Fraktionsvorsitzender. Diese Erfahrung hat mich gelehrt, wie wichtig ehrliche, sachorientierte Politik vor Ort ist. Politik bedeutet für mich, Probleme gemeinsam anzupacken, Wege aus der Bürokratie zu finden und Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen. Beruflich bin ich seit zehn Jahren bei der Bezirksregierung Düsseldorf in leitender Position tätig und kenne daher die Verwaltungen, ihre Strukturen und Herausforderungen. Ich weiß,

wie man große Verwaltungseinheiten erfolgreich führt und bürgerfreundlich gestaltet. Mit meiner langjährigen Erfahrung in Kreistag und Stadtrat, meiner Expertise in der Bezirksregierung und meinem klaren Kompass für die sozialen Belange in unserem Kreis möchte ich als Ihr Landrat neue Impulse setzen und unseren Kreis gemeinsam zukunftsfähig gestalten.

Herzlichst

Ihr Jan-Christoph Schaberick
SPD-Landratskandidat
für den Ennepe-Ruhr-Kreis



KOMMUNALWAHLPROGRAMM 2025

Lebensqualität, Umwelt und Mobilität

Aufenthaltsqualität in der Innenstadt

- ♥ Modernisierung und Ausbau der Sitzmöglichkeiten
- ♥ Mehr Grünflächen schaffen
- ♥ Mehr offene Wasserflächen (z. B. Wasserläufe, Brunnen) und Trinkbrunnen in der Innenstadt

Bürgerschaftliches Engagement fördern

- ♥ Entwicklung der Brauerei unterstützen
- ♥ Treffpunkte für junge und alte Menschen sowie Inklusion und Integration fördern
- ♥ Vereinsleben und Kultur in Schwelm stärken
- ♥ Weitere Unterstützung der bürgerschaftlichen Initiativen gegen den Bau der Amprion-Stromtrasse und das geplante Umspannwerk

Gute Bildung für alle

- ♥ Schulvielfalt für Schwelm
- ♥ Ausbau des Gymnasiums, der OGS und KiTA-Angebote
- ♥ Förderung digitaler Bildung
- ♥ Erweiterung der Grundschule Engelbertstraße voranbringen

Zeitgemäße Mobilität für alle

- ♥ Gute und sicherere Radverbindungen (z. B. Fahrradstraßen)
- ♥ Mehr E-Ladesäulen in Schwelm
- ♥ Verkehrsberuhigung im Zentrum
- ♥ Weiterhin kostenfreie Parkplätze und ausreichend Parkraum für Menschen mit Behinderung

Moderne bürgerfreundliche Verwaltung

- ♥ Digitale Angebote ausbauen
- ♥ Guter Service auch vor Ort („Offline-Behördengänge“)
- ♥ Barrierefreie Angebote ausbauen

Förderung des Breitensports

- ♥ Schwimmen in Schwelm weiterhin möglich machen
- ♥ Sportvereine stärken
- ♥ Hallennutzungsgebühren stabil halten

Sicherheit & Ordnung

Angsträume auflösen

- ♥ z. B. durch bessere Beleuchtung

Sicherheit in der Innenstadt stärken

- ♥ z. B. durch Einführung eines kommunalen Ordnungsdienstes

Sauberkeit der Stadt verbessern

- ♥ z. B. mehr Mülleimer, Aschenbecher, Kontrollen

Zukunftsfähige Gefahrenabwehr

- ♥ z. B. Modernisierung der Feuerwehrgebäude abschließen

Wohnen

Grundsteuer stabil halten

- ♥ Einsparmöglichkeiten konsequent nutzen (vgl. auch Finanzen)
- ♥ Faire Lastenverteilung durch differenzierte Hebesätze

Wohnungsbau mit sozialer Prägung

- ♥ Unterstützung genossenschaftlicher Wohnmodelle (z. B. Unterstützung einer Entwicklung des Wohnquartiers Barmer Straße)
- ♥ Barrierefreies Wohnen fördern

Bessere Nutzung von Erbpacht (für Miete & Eigentum)

- ♥ Bezahlbare Grundstücke für junge Familien
- ♥ Möglichkeiten zur Entwicklung schaffen (z. B. für Genossenschaft)

Wirtschaft & Finanzen

Bezahlbare Energie

- ♥ Kommunale Wärmeplanung vorantreiben und transparent machen
- ♥ Stärkung der Zusammenarbeit mit der AVU
- ♥ Suche nach günstigen Energiequellen sowie Potenzialen für die Nutzung von Erd- und Nahwärme

Einwerbung von Drittmitteln

- ♥ Konsequente Nutzung von Fördermitteln
- ♥ Sponsorsuche für konkrete Projekte (z. B. Bänke in der Innenstadt, Baumpatenschaften etc.)

Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit

- ♥ einschließlich der Zusammenarbeit mit weiteren öffentlichen Trägern

Stärkung des Kontakts zwischen Politik und Wirtschaft

- ♥ Unterstützung von Gewerbe, Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistern
- ♥ Wirtschaftsstandort Schwelm sichern und stärken



SCHWELM IM HERZEN

Neues aus Suelmiu –

Trau, schau, wem!

Es war einmal ein kleines Dorf namens Suelmiu, das eingebettet wie ein funkelnader Edelstein zwischen grünen Hügeln in einem sanften Tal lag. In Suelmiu lebten die Menschen friedlich, rund um eine altehrwürdige Kirche, ein kleines Wasserschloss und verwinkelte Gassen, die sich wie Efeuranken durch das Dorf wanden.

Suelmiu war ein schöner aber kleiner Ort. Und so geschah es, dass die großen Stadtausrufer des Königs nur selten Botschaften in dieses kleine Tal trugen. Was im Dorf geschah, erfuhren die Leute zumeist von einem Einzigen: Dem Marktschreier des Westfälischen Postillons. Doch allzu oft brachte er nicht Aufklärung, sondern nur unnötige Scherereien ins Dorfvolk.

Einst begab es sich, dass eine alte Frau, deren Augen schon trüb vom Alter waren, glaubte, der klare Dorfbrunnen sei vergiftet. Eine junge Minnesängerin des Westfälischen Postillons wollte beruhigend singen: „Der Brunnen ist rein, das Wasser ist klar!“ Doch der Marktschreier sah seine Stunde gekommen und schnitt ihr das Wort ab: „Was ist das für ein Lied, das niemanden erschüttert? Hört her, wie man eine Nachricht spinnt!“ Und so rief er auf dem Marktplatz: „Trübes Wasser im Dorfbrunnen – Wurde die alte Frau deshalb blind?“

Die Menschen erschrakten und liefen zusammen. Der Dorfvorsteher trat hervor, mahnte zur Besonnenheit und sprach: „Der Brunnen ist rein, die Quelle edel!“ Doch ein Mann mit einer gelben Mütze – und jeder weiß, Gelb war einst die Farbe der Falschheit und Missgunst – rief: „Was, wenn der Dorfvorsteher höchstselbst das Wasser vergiftet hat?“ Die junge Minnesängerin schüttelte den Kopf, doch der Marktschreier hielt sie erneut zurück. Und bald schon hallte seine Stimme wieder über den Marktplatz: „Schrecklicher Verdacht: Hat der Dorfvorsteher den Brunnen vergiftet?“ Und er fügte mit ernster Miene hinzu: „Ob es stimmt, weiß nur der Himmel. Doch der bloße Verdacht beschädigt unser ganzes Dorf!“

Am nächsten Morgen tuschelten zwei alte Dorfräte: „Der Brunnen ist rein!“ – „Der Dorfvorsteher ist unschuldig!“ Da trat der Marktschreier aus dem Schatten einer Linde und lauschte. „So

spricht doch endlich die Wahrheit, ihr wisst doch um die Reinheit des Brunnens“, drängte ihn einer der Räte. Am Abend dann tönte der Westfälische Postillon laut auf dem Marktplatz: „Giftskandal im Dorf – Dorfräte belügen die Bauern, um den Dorfvorsteher zu schützen!“

Da erhob erneut der Mann mit der gelben Mütze das Wort und dichtete wild drauflos: „Alles ist geplant! Dorfvorsteher und Räte haben sich verschworen, den Brunnen gemeinsam zu vergiften!“ Doch der Amtmann des Dorfvorstehers widersprach: „Ein Alchemist hat das Wasser unlängst geprüft – kein Tropfen Gift darin!“ Die junge Minnesängerin flüsterte dem Marktschreier zu: „Das müssen wir den Menschen doch sagen!“ Der grinste nur: „Natürlich, das werden wir!“ Und so verkündete der Westfälische Postillon bald darauf: „Neuer Skandal im Dorfvorstand – Amtmann hält Gutachten des Alchemisten zurück!“

Der Amtmann war so erzürnt, dass er den Advokaten aufsuchte. Doch unterdessen klagte ein Gehilfe, der Amtmann habe ihn gestoßen. Der Amtmann aber beschwor vor Gott seine Unschuld, und auch das Thing des Dorfes – ein altehrwürdiges Dorfgericht – sollte später bezeugen, dass kein Unrecht von seiner Hand ausgegangen war. Da hob die junge Minnesängerin leise die Stimme und fragte: „Doch ist denn seine Schuld erwiesen?“ Der Marktschreier jedoch war nicht auf Wahrheit aus, und so rief er mit gellender Stimme: „Neue schwere Vorwürfe! Der Amtmann schlägt den Gehilfen nieder – und der Dorfvorsteher schaut untätig zu. Nun geht die nackte Angst um im Gemeindehaus von Suelmiu!“

Irgendwann aber begannen die Menschen im Dorf langsam zu erkennen, welch Spiel hier gespielt wurde. Die Augen wurden wacher, die Ohren feiner und die Köpfe begannen zu schütteln, wann immer der Westfälische Postillon sprach. Bald kamen weniger Leute auf den Marktplatz, ihm zu lauschen. Man hörte gar, dass das Thing dem Marktschreier ein strenges Wort sprach. Und so geschah es, dass der Marktschreier seine Sachen packte und ins Nachbardorf zog. Die junge Minnesängerin stellte sich nun auf den Marktplatz, sang ihre Lieder mit klarem Ton, und in Suelmiu kehrte allmählich Ruhe ein. Niemand im Dorf vermisste den Marktschreier. Nur aus dem Nachbardorf hörte man munkeln, die dortige Dorfvorsteherin

bete jeden Morgen für seine Rückkehr nach Suelmiu.

Und wenn er nicht gestorben ist, so dichtet er noch heute.

Bitte beachten Sie, dass Märchen stets frei erfundene Erzählungen sind. Sämtliche Ähnlichkeiten mit real existierenden Personen sind rein zufällig und unbeabsichtigt.



Liebe Schwelmerinnen, liebe Schwelmer,

in den vergangenen fünf Jahren haben wir gemeinsam viel erlebt. Fortlaufend hat sich die Welt verändert. In diesen Jahren war ich stets an Ihrer Seite, in Ihrem Verein, in Ihrer Nachbarschaft, im Supermarkt, bei Veranstaltungen oder im Rathaus. Aus der Nähe konnte ich sehen, was mich in unserer Stadt stolz macht: Wenn es darauf ankommt, halten wir zusammen.

Deshalb möchte ich auch weiterhin als Bürgermeister Verantwortung für Schwelm übernehmen. Ich bin überzeugt, dass wir noch viel gemeinsam bewegen können. Ein Beispiel: Auf meine Initiative hin entstehen im Schwelmer Westen rund 150 moderne Wohnungen – ein echter Schritt hin zu mehr bezahlbarem Wohnraum. Dadurch können wir die Lebensqualität aller Generationen nachhaltig verbessern und gleichzeitig das Herz und die Seele unseres Schwelm bewahren.

Natürlich geht es um mehr als Zahlen und Projekte: Es geht um unser Zuhause, um das Lebensgefühl in unserer Stadt. Ich weiß das und möchte Schwelm gemeinsam mit Ihnen weiter nach vorne bringen.

Das wollen Sie auch? **Dann schenken Sie mir am 14. September Ihr Vertrauen.**

Ihr
Stephan Langhard


Impressum

Schwelm Info ist die Zeitung der SPD Schwelm, **Auflage:** 13.000 Exemplare; **Herausgeber:** SPD Schwelm, Bismarckstr. 5, 58332 Schwelm, 02336/4084351, vertreten durch die Vorsitzenden Hannelore Elze und Daniel Nickel; **V.i.S.d.P.:** Hannelore Elze, Daniel Nickel; **Redaktion:** Hannelore Elze, Thorsten Kirschner, Tobias R. Ortelt, Heike Philipp, Florian Schumann; **Satz und Druck:** Michael Tobias Content Marketing; Klimaneutral gedruckt auf Papier aus nachhaltiger Waldwirtschaft; **Fotos:** Michael Tobias, Jörg Riese, Bernd Henkel;

